

FAKTENCHECK NACH DEM STUDIUM

Studie 2022

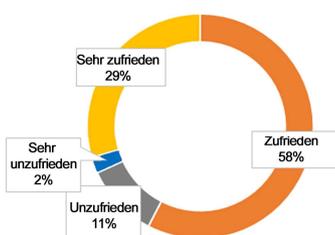
Studieren ist eine Sache – das Arbeitsleben im Anschluss eine andere. Wir wollten mehr darüber erfahren, wie es unseren Absolvent:innen nach dem Studium ergeht und haben deshalb im Jahr 2022 eine Befragung durchgeführt. Teilgenommen haben daran 132 Absolvent:innen*, was 44% (Gesamt: 302 Absolvent:innen) aller Absolvent:innen des Studienganges entspricht. Zusätzlich haben wir 191 Social-Media-Profile von Absolvent:innen auf zentrale Fragestellungen ausgewertet*.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden auf den nächsten Seiten dargestellt und umfassen verschiedene Fragestellungen: Vom Durchschnittsgehalt über Tätigkeitsfelder bis zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Wegen der Weiterbildung.

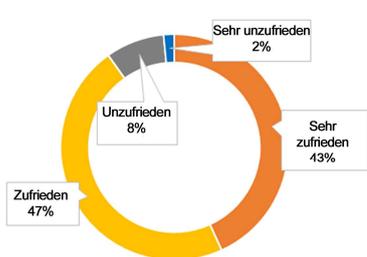


81%
würden wieder
RSM an der
HfÖV studieren

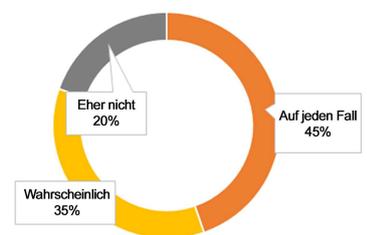
Wie zufrieden sind Sie mit dem Studium an der HfÖV?



Zufriedenheit mit der Berufswahl



Würden Sie sich nochmals für die Branche entscheiden?



*94 Männer, 35 Frauen, 1 Divers, 2 Fehlend.

*Gekennzeichnet mit ².

**40 000+ EURO
 VERDIENEN
 ABSOLVENT:INNEN
 IM DURCHSCHNITT
 ZUM BERUFSEINSTIEG**

Berufseinstieg

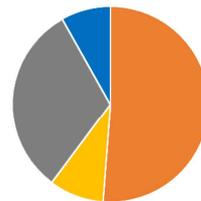
Die Erkenntnisse zum Berufseinstieg zeichnen insgesamt ein sehr positives Bild. Dass die Hälfte der Absolvent:innen die Stellensuche als einfach oder sehr einfach empfunden hat, spiegelt dabei Zweierlei wieder. Zum einen den insgesamt positiven Branchentrend und den weiterhin hohen Bedarf nach qualifizierten Fachkräften (worauf auch die vergleichsweise hohen Einstiegsgehälter hindeuten, die bei bis zu 70 000 EUR Brutto pro Jahr erreichen). Zum Anderen die Bedeutung des Hochschulnetzwerkes von Praxispartnern, das für 40% den Zugang zur ersten Stelle erleichtert hat.

Zuletzt ist noch hervorzuheben, dass die Social-Media-Analyse ergeben hat, dass nur 14% die Branche verlassen – für den Großteil der Studierenden hat sich die Berufswahl somit als richtig erwiesen.



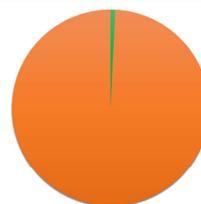
Wie schwer war die Stellensuche?

- 28% - Sehr einfach
- 22% - Vergleichsweise einfach
- 26% - Mittelmäßig
- 16% - Schwierig
- 8% - Sehr schwierig



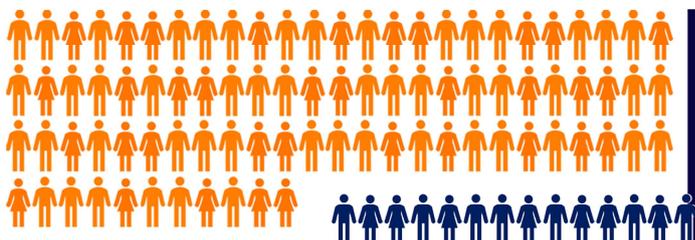
Wie kam Ihre erste Stelle zustande?

- 51% - Bewerbung auf Ausschreibung
- 32% - Kontakte durchs Studium
- 9% - Initiativbewerbung
- 8% - Kontakte durch Bachelorarbeit



Sind Sie aktuell in einem Beschäftigungsverhältnis?

- 99% - Ja
- 1% - Nein



14%

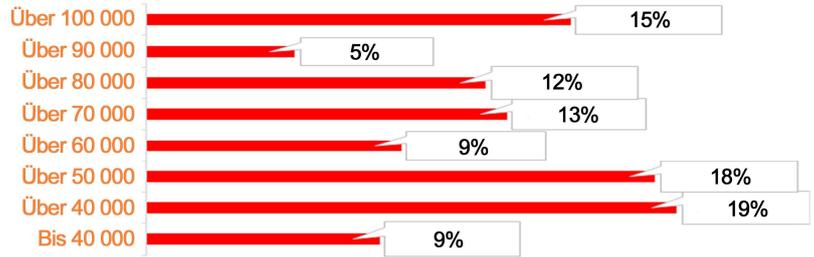
der Absolvent:innen entscheiden sich nach dem Studium für eine Karriere außerhalb der Branche.²

60 000+ EURO

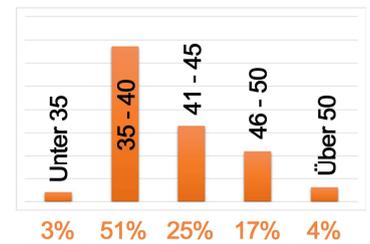
VERDIENEN ABSOLVENT:INNEN IM DURCHSCHNITT

Einkommensverteilung

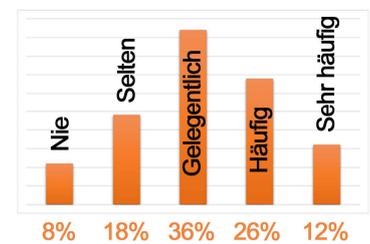
Das untere Viertel der Einkommen liegt bei bis zu 50 000 Euro, das zweite Viertel bei bis zu 70 000 und das dritte Viertel bei bis zu 90 000 Euro. Das bestverdienenste Viertel verdient mehr als 90 000 Euro Brutto pro Jahr.



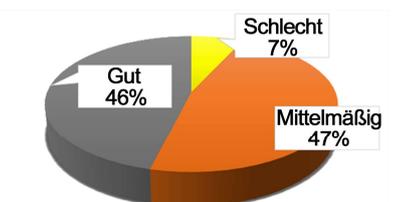
Arbeitsstunden pro Woche



Überstunden



Vereinbarkeit Familie und Beruf



72%

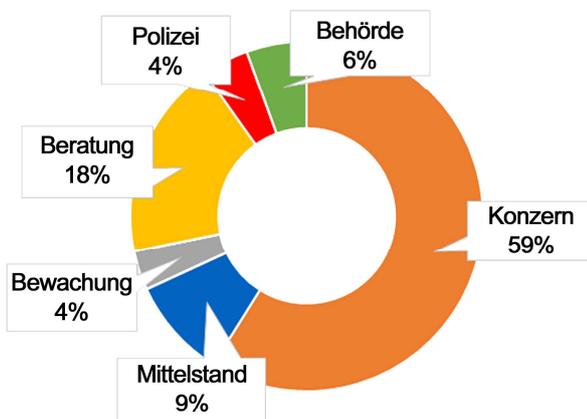
haben oft oder immer Freude an ihrer Tätigkeit

Der Großteil der Absolvent:innen (79%) arbeiten zwischen 35 und 45 Stunden pro Woche, was eine zu anderen Tätigkeiten vergleichbare Arbeitsbelastung darstellt. Sehr gut stellt sich die Einkommenssituation dar – 45% Prozent der Absolvent:innen verdienen zwischen 70 und über 100 Tausend Euro Brutto pro Jahr. Die Gender-Pay-Gap beläuft sich auf ca. 18%, was dem deutschen Durchschnitt entspricht (Männer 60 - 70 Tausend, Frauen 50 - 60 Tausend).

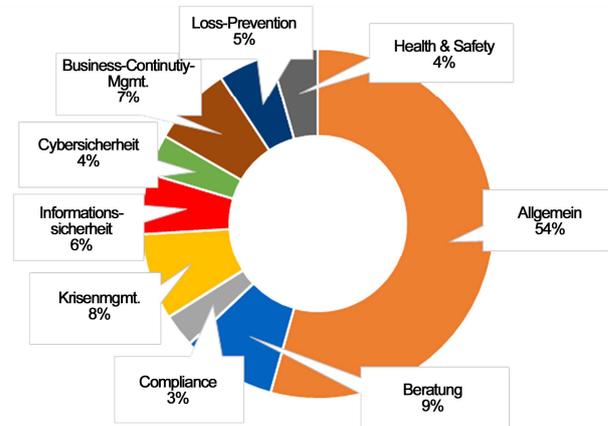
77% schätzen Ihre
Karrierperspektive
als positiv oder sehr
positiv ein. Zukunfts-
sorgen haben nur 6%*.

50%
haben eine
leitende Funktion

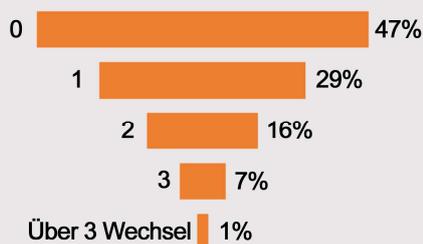
Betriebsart²



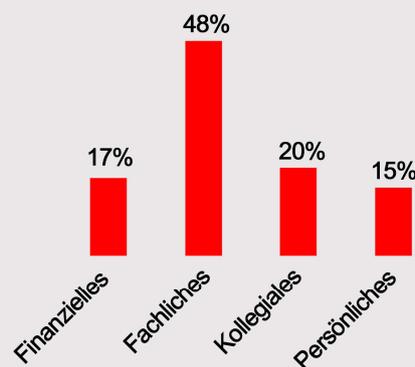
Tätigkeit²



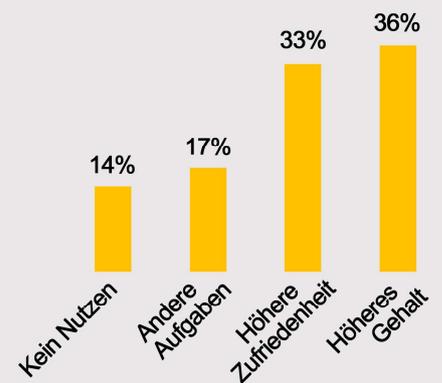
Anzahl Unternehmenswechsel²



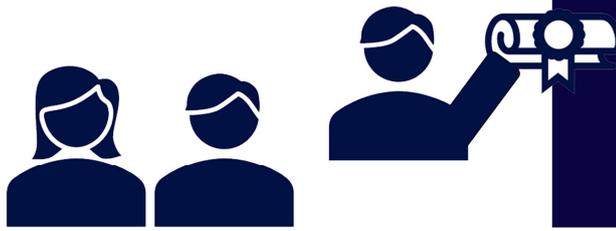
Gründe für Wechsel



Nutzen vom Wechsel



* Bezieht sich auf die Angabe, sich häufig oder sehr häufig Sorgen um die Zukunft zu machen.



1/3

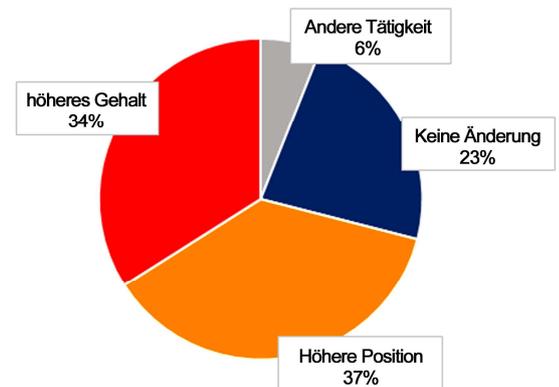
der Absolvent:innen entscheiden sich nach dem Studium noch für einen Master.²

Weiterbildung

Master ja oder nein – diese Frage beschäftigt viele Studierende bereits während des Bachelorstudiums. Faktisch ist ein Master in diesem Umfeld eher die Ausnahme denn die Regel. Nur etwa ein Drittel der Absolvent:innen des Studienganges verfügt über einen solchen. Dieser Befund zeigt, dass ein Master nicht unbedingt erforderlich ist, um eine erfolgreiche Karrierelaufbahn einzuschlagen. Hierauf deutet auch hin, dass gut ein Viertel der Masterabsolvent:innen angab, von diesem nicht profitiert zu haben.

Auf der anderen Seite zeigt sich jedoch auch, dass ein Master sich für den Großteil der Absolvent:innen als karriereförderlich erwiesen hat. Die Frage „Master ja oder nein“ kann also mit „muss nicht - kann aber lohnenswert sein“ beantwortet werden.

Wie wirkt sich ein Master aus?



Durchschnittsgehälter



2/3

der Masterabschlüsse sind fachbezogen zum Thema Sicherheit.²